

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Auslandssemester - University of Maribor, Slowenien

2015/2016

## Vorbereitung

Für mich war – schon bevor ich mein Studium an der Hochschule Nordhasuen begonnen habe – klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Die große Frage war jedoch: Wo soll es hingehen!? Vorab eins: Maribor war nicht meine erste Wahl! Ich habe aber meine Zeit in Slowenien ganz und gar nicht bereut! Ich wollte wie meine Komolitononen nach England, Frankreich oder Finnland... Aus den verschiedensten Gründen habe ich mich letztendlich gegen alle vorab genannten entschieden und wollte entdecken, welche Orte Europa außerhalb meines bisherigen geistigen Horizonts noch zu bieten hat. So fiel meine Wahl auf ein kleines Land welches das Tor zum Balkan bildet.



Slowenien? Wo liegt das eigentlich und kann man da überhaupt studieren? Das war mein erster Gedanke. Mir wurde aber schnell klar, dass man hier (zwischen Österreich und Kroatien ☺) sehr wohl studieren kann... Und das – mit 20.000 anderen Studenten – nicht alleine! Nach einiger Zeit der Recherche entschied ich mich demzufolge für Maribor, die zweit größten Stadt des Landes.

Bei den Formalitäten wurde ich hervorragend vom International Office in Nordhasuen unterstützt und schnell bekam ich die ersten Infos wie was wann abläuft. Ein E-Mail-Kontakt mit dem International Office in Maribor entstand und es wurden keine Fragen offen gelassen. Auch bekommt jeder einen slowenischen Tutor „zugeteilt“ an welchen man sich bei weiteren Fragen oder Unklarheiten wenden kann. Bevor es wirklich losging bekam ich von meiner Tutorin eine E-Mail, in der sie sich kurz vorstellte und mir erste Tipps zur Unterkunftssuche etc. gab.

### **Unterkunft**

Entweder man entscheidet sich für einen Platz im Studentenwohnheim, welcher nach dem Prinzip „wer zuerst kommt malt zuerst“ vergeben wird (also sofort anmelden...) oder man sucht sich selber eine private Bleibe. Da es in den Wohnheimen nur Doppelzimmer (ca. 80 EUR/Person/Monat) gibt habe ich mich für eine Privatunterkunft entschieden. In Maribor angekommen ging es somit sofort an die Suche. Es war stressig, aber letztendlich findet jeder ein nettes Zimmer. Ich habe ein Einzelzimmer direkt im Zentrum gefunden und mit drei Slowenen und einer Süd-Koreanerin zusammengewohnt. Obwohl das Taxifahren im Vergleich zu deutschen Verhältnissen sehr günstig ist, kann ich eine Unterkunft im Zentrum nur empfehlen, da sich hier eigentlich alles abspielt. Zur Uni kommt man tagsüber wunderbar in 15 Minuten mit dem Bus; zur Party kann man innerhalb des Zentrums laufen.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die Faculty of Economics in Maribor ist insgesamt sehr gut organisiert. Man bekommt vorab schon den groben Ablauf und die wichtigsten Infos per Post nach Hause gesandt. Dann weiß man bei Ankunft wohin man muss und was man zu erledigen hat.

Auch über das englische Kursangebot kann man sich vorab auf der Internetseite der Universität genau informieren. Ich habe insgesamt 5 Kurse belegt, wobei jeder Kurs (bis auf ein paar Ausnahmen) sechs ECTS umfasst. Bei der Anforderung und dem Niveau gibt es natürlich wie an jeder anderen Hochschule auch - je nach Dozent und Kurs - Unterschiede. Die Note setzt sich auch meist aus verschiedenen Leistungen während des Semesters zusammen. Hier sind Hausaufgaben, Gruppenarbeiten oder Präsentationen vorzubereiten. Teilweise wird auch das Mitwirken an Diskussionen o.ä. benotet. Ob einem dieses Vorgehen mehr oder weniger Arbeit abverlangt, ist subjektiv, jedenfalls fallen die Noten erfahrungsgemäß im Ausland eher besser als schlechter aus.

Der Faculty of Economics ist auch eine gut ausgestattete Bibliothek angeschlossen, es gibt zahlreiche Computer und generell wirkt der „Campus“ relativ neu und modern.

Kurz zu den Mahlzeiten: In Slowenien gibt es ein vom Staat subventioniertes Essens-System. So kann man sich alleine in Maribor zwischen 75 (!) Restaurants entscheiden und sich hier ein Studentenmenü bestellen. Bei den Restaurants hat man die freie Auswahl zwischen italienisch, chinesisches, mexikanisch, slowenisch, thailändisch, und vielem mehr. Aber auch McDonalds und Dönerbuden sind hier mit von der Partie. Ein Menü mit Salat, Hauptgang, Nachtisch und Getränk kostet zwischen 0,73 EUR (Döner) und 4,50 EUR. Also im Schnitt ist man mit rund 3 Euro dabei. Allerdings ist die Anzahl der Studentenmenüs im Monat auf die Anzahl der Werkstage begrenzt. Man kann diese aber über drei Monate „ansparen“ (wenn man selber kocht oder mal ein paar Tage unterwegs ist...). Letztendlich ist es meines Erachtens NICHT möglich alle seine „Coupons“ aufzubrauchen... ☺ Also verhungern wird hier keiner!

## Alltag und Freizeit



Bei über 300 Erasmus-Studenten kommt nicht eine Sekunde Langeweile auf! Wenn man erst seine Bleibe gefunden hat, kann man sich entspannt den zahlreichen Exkursionen und Ausflügen anschließen. Man bekommt jeden Sonntag vom International Office (SOU) ein „Weekly Programme“ per E-Mail zugesandt, sodass man immer auf dem neuesten Stand ist und weiß, was alles so ansteht. Es werden zahlreiche Erasmus-Partys veranstaltet, Sightseeing Touren durch Maribor und die facettenreiche Umgebung oder andere slowenische Städte, aber auch größere Touren in benachbarte Länder wie Bosnien, Kroatien oder Serbien, Ungarn, Österreich und Italien angeboten. Diese Touren kann ich nur empfehlen, denn man muss sich nicht um einen Mietwagen kümmern, sich nicht selber mit der teilweise schlechten Infrastruktur in bestimmten Ländern auseinandersetzen und organisiert ist das ganze ja auch bereits. Meist sind vor Ort Einheimische organisiert, die einem dann die Stadt zeigen und man bekommt gute Tipps für weitere Unternehmungen.



Ein besonderes Highlight ist wohl jedes Semester die „Get-to-know-each-other-week“ und man hat genug Zeit, um sich bei einer von vielen Veranstaltungen näher kennenzulernen. Bei den Anmeldungen im SOU-Office muss man sich allerdings beeilen – bei einigen Ländertrips waren innerhalb von 2 Stunden alle Plätze weg! Jedenfalls wird, wie schon erwähnt, keine Langeweile aufkommen. Es ist so gut wie jeden Tag etwas los in Slowenien oder man fährt mit ein paar Kommilitonen einfach mal durchs Land. Das ist immer wieder atemberaubend, da man von Adriaküste über Alpen bis hin zu Wildwasser Flüssen und riesigen Höhlensystemen ein sehr abwechslungsreiche Landschaft vorfindet. Das Taxifahren ist übrigens auch sehr günstig in Slowenien. Ich glaube es waren 0,69 EUR / Km... Da ist es oft verlockend das ein oder andere Mal eher mit dem Taxi zu fahren, anstatt zu laufen oder den Bus zu nehmen. Mit dem Bus ist es aber auch nicht teuer. Mit 17,00 EUR ist man als Student im Monat dabei. Alternativ kann man sich eine Karte zum Aufladen kaufen (2,00 EUR) und man bezahlt pro Fahrt 0,80 EUR für 90 Minuten.



## Fazit

Alles in allem war es eine riesige/- gute Erfahrung! ☺ Ich habe es nicht bereut mein Auslandssemester in Maribor verbracht zu haben! Es bietet einem alles, was man von einem Erasmus-Semester nur erwarten kann. In einer Stadt in der 20% (!!!) aller Einwohner Studenten sind, kann es nur extrem gut werden... ☺ Die sehr gut organisierte Universität, das große Angebot der Freizeitgestaltung und die Nähe zu vielen interessanten Städten bzw. Ländern macht Maribor/Slowenien zu einem perfekten Studienort.

